

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1847

183 (7.7.1847)

Beilage zu Nr. 183 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 7. Juli 1847.

Kunstnotizen.

Kassel. Ueber Frn. Sonthcim haben Sie bereits zwei Auszüge aus der Kasseler Zeitung Ihren Lesern mitgeteilt. Dessen Gastspiel in Kassel ist nunmehr, nachdem das dortige Theater geschlossen wurde, beendet, und ich bin in der Lage, Ihnen in Kürze eine allgemeine Uebersicht über sein dortiges Wirken zu geben.

Am 22. März d. J. trat Fr. Sonthcim zum ersten Mal auf als Reinorio, und am 15. Juni zum letzten Mal als Fra Diavolo; in der Zwischenzeit sang derselbe noch den George Brown, den Robert, den Almaviva, den Sever, den Masaniello, zwei Mal den Brauer von Preston, eben so oft Camillus in Arria und den Belmonte, drei Mal den Othello, ferner den Arthur Talbot, den Mar, in Romeo und Julie den Zebad, und den Peter Ivanow. Ueber die ersten Leistungen haben wir in Ihrem geschätzten Blatt schon berichtet. Ueber seine Darstellung als Othello haben Sie uns einen Auszug aus der Kasseler Zeitung gegeben, dessen ehrendes Lob dadurch bestätigt wird, daß Sonthcim's Leistung in dieser Partie drei Mal mit wahrem Enthusiasmus von den kunstsinigen Einwohnern Kassels aufgenommen ward; stürmischer Empfang und mehrmaliger Hervorruuf lobten den Künstler, der die Kasseler an die Zeiten Gerhards's, Wild's und Rosner's erinnerte. Gesang und Spiel war voll Glanz der Leidenschaft, letzteres oft großartig; so berichtet ein Korrespondent aus Kassel dem Frankf. Konversationsblatt Nr. 160. Eben so glänzenden Beifall erwarb er sich als Robert, Brauer, Mar etc., und zumal in seiner letzten Gastrolle als Fra Diavolo, wo das zahlreiche Publikum, nach Nachrichten vom 15. Juni desselben Blattes, ihn ebenfalls durch außerordentliche Anerkennung auszeichnete. „Sein Auftreten wurde mit stürmischen Applaus begrüßt, und die große Arie in 3. Akt da capo beehrt. Am Schluß hervorgerufen, flogen Blumen und Bouquets von allen Seiten auf die Bühne, begleitet von dem allgemeinen Rufe: Hier bleiben! worauf der Künstler mit wenigen Worten für die freundliche Aufnahme, die ihm zu Theil geworden, dankte.“

B.150. [31]. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Wagendecken betr. für die Güterwagen auf der groß. badischen Eisenbahn sind 28 Decken zu liefern, von 21 badische Fuß Länge und 13 Fuß Breite, mit je 40 Ringen und zugehörigen Schleißen.
Die Decken sollen entweder aus dem vorzüglichsten Kern-Rindsleder (ca. 148 bad. Pfund per Decke), oder aus einem andern vollkommen wasserdichten Stoffe bestehen.
Diejenigen, welche die Lieferung ganz oder theilweise übernehmen wollen, werden eingeladen, ihre Preise längstens bis zum 20. d. M. bei unterzeichneter Stelle einzureichen, und zugleich die erforderliche Lieferungszeit anzugeben.
Karlsruhe, den 5. Juli 1847.
Direktion der groß. bad. Posten und Eisenbahnen.
v. Mollendek.

B.113. [32]. Nr. 500. Rastatt.

Bekanntmachung.

Im Laufe des kommenden Monats August soll für die Artillerieausrüstung der Bundesfestung Rastatt eine Anzahl eiserner Geschützrohre im Gewichte von beiläufig 1020 bayerischen Zentnern aus der königlich belgischen Geschütz-Gießerei zu Lüttich nach Rastatt verbracht werden.
Die zur Uebernahme der Expedition Lufttragenden werden eingeladen, die näheren Bedingungen auf der diesseitigen Kasse einzusehen und ihre Preisangebote an die unterzeichnete Stelle einzufenden, wobei noch bemerkt wird, daß nach dem 20. d. M. keine Gebote angenommen werden können.
Rastatt, den 3. Juli 1847.
Groß. badische Artillerieausrüstungs-Direktion.

B.143. (Ortenberg.) So erfreulich es ist, wenn die Bekenner des Christenthums gegenseitig der Toleranz huldigen und im Sinne ihres erhabenen Stifter's der Kirche leben, handeln und wandeln, so bleibt es besonders bei jetziger Zeit ein schönes, beruhigendes und erhebiges Gefühl für den Katholiken, wenn er von Protestanten insbesondere einer Schenkung sich zu erfreuen hat, und gewiß auch so umgekehrt. — Duldung und Harmonie, ja, ein Glaube zu erwecken, dahin gemeinschaftlich, ohne Haß und Leidenschaft zu streben, sollte unsere Lebensaufgabe und Lösungswort immerhin seyn! —
So hat nun das Freifräulein Alexandrine von Berchtholz zu Ortenberg ebenfalls den schönsten Beweis geliefert, daß in ihrem edlen Herzen als Protestantin kein Religionshaß verborgen liegt, indem sie der schönen Kirche zu Ortenberg ein mit vielem Fleiß selbst verfertigtes großes Delgemälde, die heilige Familie vorstellend, auf die herzlichste Weise verehrte, und der Werth desselben mit schöner großer Goldrahme auf 300 fl. angenommen werden kann. — Die edle Handlungsweise der genialen Künstlerin und Stifterin ist übrigens unbezweifelbar, da sie obnehin nicht auf irdischen Lohn und Lob der Welt rechnet, und dieses bekanntermaßen auch gar nicht nöthig hat! —
Werfen wir einen Blick auf das Bild selbst, so dürfen wir in ästhetischer und artistischer Beziehung der feinsten Künstlerin unser ungeheucheltes Lob nicht verlagern.
Auch dieselbe hat eine produktive und reproduktive Einbildungskraft verwirklicht und Alles gethan, was ihr für das Objektive zu thun, — oblag. — Wir können sagen, es ist ein schön gelungenes Meisterwerk, das dem Zeitgeist ganz entspricht.
Oben wir uns nun der trostvollen Hoffnung hin, daß jene verhängnißvolle Zeit der Jmonaffen nicht wiederkehren möge, um das ehrende Andenken auch dieser edlen Stifterin nicht verschwunden zu wissen!

B.140. [31]. Baden.

Eigenschaften-Versteigerung.

Da bei der heute in Folge richterlicher Verfügung groß. Bezirksamts Baden vom 9. 11. u. 20. Februar d. J., Nr. 2364, 2735, 2980 und 3110 vorgenommenen Vollstreckungs-Versteigerung der unten beschriebenen Eigenschaften der Bierbrauer Franz Seefels'schen Eheleute dahier der Schätzungspreis nicht geboten worden ist, so ist nunmehr Tagfahrt zur zweiten Vollstreckungs-Versteigerung auf
Mittwoch, den 11. August d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause anberaumt, bei welcher Versteigerung um das erfolgreiche höchste Gebot, wenn solches den Schätzungspreis auch nicht erreichen sollte, der endgültige Zuschlag erteilt werden wird.
Die versteigert werdenden Eigenschaften sind:
1. Ein zweistödiges, ganz von Stein erbautes Bierbrauereigebäude an der Scheibengasse dahier, 56' lang, 37' 5" tief, worunter sich zwei gewölbte Keller befinden; — im ersten Stock: Bierbrauerei mit einem Bierfessel, 840 Maß enthaltend, ein Brantweinpfestel von 60 Maß, 2 Kühlkessel, eine feinerne Weiche, eine kupferne Pumpe, eine Werkschleife und ein Zimmer; im zweiten Stock: zwei Zimmer, eine Küche, Malzdarre und freier Platz; im Dachstock: Malzspeicher und eine Kammer.
2. Ein daran gebautes Bierstankgebäude, 1 1/2 Stock hoch, halb von Holz, halb von Stein erbaut, 48' lang, 15' 5" tief, mit gewölbtem Keller, — mit dem Raum, auf dem diese Gebäulichkeiten stehen, Hofraum, in diesem befindlichen zwei Pumpbrunnen; Alles zusammen 4675 Q' groß, und angränzend: einerseits an Joseph Jeter, andrerseits Friedrich Stammbach, vornen die Scheibengasse, hinten Fintan Lange.
Baden, den 1. Juli 1847.
Bürgermeisteramt.
Sörger.
vdt. Nesselhau.

B.139. [31]. Baden.

Eigenschaften-Versteigerung.

In Gemäßheit richterlicher Verfügung groß. Bezirksamts Baden vom 27. März d. J., Nr. 7408, werden von dem hiesigen Bürger und Notzgerber Karl Wagner
Donnerstag, den 12. August d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause nachbeschriebene Eigenschaften in öffentlicher Vollstreckungsversteigerung zum Kaufe ausgesetzt.
1. Ein dreistödiges Wohnhaus an der Lichtenthaler Straße dahier, 33' tief, verglichen 28' breit, nebst Höfen, eins. Michael Willmann, andr. Altmendgäßen, vornen die Lichtenthaler Straße, hinten Altmend.
2. 3 Viertel 7 Ruthen 44' Wiesenboden im Sahgraben, eins. Güterweg, andr. Ignaz Wagners Erben, vornen dieselben, hinten Müller Joseph Schweigart.
3. Circa 3 Viertel Acker im Duettigwäldchen, eins. der Stadtwald, andr. mehrere Aushöfer, vornen an Weg sich ausstehend, hinten Philipp Kiefer.
4. In einer Lohmühle in der Lichtenthaler Vorstadt, einhöflich von Holz erbaut, eins. Karl Sauters Schleifmühle, andr. das Gerbhaus, vornen Altmend, hinten der Mühlbach, die Hälfte; die andere Hälfte ist Eigenthum der Ignaz Wagner, alt, Erben, unabgetheilt in der Lokalität und gemeinschaftlich mit
der Gerberei, zwei Stock hoch alda mit darin und darneben befindlichen Gruben, eins. die Lohmühle, andr. und vornen Altmend, hinten der Mühlbach — am untern Stock und den Gruben die Hälfte — das Uebrige hieran ist Eigenthum der Ignaz Wagner, alt, Erben, ungeheilt in Lokalität zwischen den gemeinschaftlichen Eigenthümern.
5. Die Hälfte der f. g. Rindenschauer am Brügel dahier, die andere Hälfte gehört dem hiesigen Bürger Gregor Lorenz, und ist ein Wohngebäude; die ganze Rindenschauer gränzt vornen gegen die Stadt an das Haus des Joseph Kap, Kav. S., hinten, eins. und andr. an Altmend.
Um das erfolgreiche höchste Gebot, wenn solches wenigstens den Schätzungspreis erreicht, erfolgt der endgültige Zuschlag sogleich bei dieser Versteigerung.
Baden, den 15. Juni 1847.
Bürgermeisteramt.
Sörger.
vdt. Nesselhau.

B.97. [22]. Pforzheim. (Sanz- und Berglieferung.)

Zur Lieferung von 5 Zentner Sanz und 15 Zentner Berglieferung wird der Weg der Soumission eröffnet. Muster und Preise sind bis 14. d. M. mit der Ueberschrift „Sanz- und Berglieferung“ verschlossen und portofrei an uns einzufenden. Spätere Eingaben können nicht mehr berücksichtigt werden.
Pforzheim, den 1. Juli 1847.
Groß. Verwaltung der pol. Verwahrungs-Anstalt.
Becker.
Pözlitz.

B.126. [32]. Nr. 290. Rastatt. (Bau-Afford-Bergebung.)

Die Erbauung neuer Gefängnisse in Rastatt soll im Soumissionswege in Afford gegeben werden.
Die zur Uebernahme der Maurer-, Steinhauer-, Zimmermanns-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser-, Anstreicher-, Schieferbeder- und Blechner-Arbeit lufttragenden Handwerksmeister haben ihre Angebote, um welche sie die Arbeiten fertigen wollen, mit der Ueberschrift: „Soumission für den Gefängnisbau in Rastatt“ versiegelt an groß. Amtsdirektor dahier längstens bis
Dienstag, den 20. Juli,
Vorgens 10 Uhr,
einzugeben.
Die Pläne, der Anschlag und die Bedingungen liegen bis dahin auf dem diesseitigen Geschäftszimmer zur Einsicht auf.
Rastatt, den 4. Juli 1847.
Groß. bad. Bezirks-Bauinspektion.



A.723. [10]7. Mainz.

Spezial-Agentur der Postschiffe

zwischen



HAVRE und NEW-YORK.

Diese Linie besteht aus den rühmlichst bekannten 16 schnellsegelnden, gepupferten Postschiffen von 800 bis 1000 Tonnen-Gehalt mit regelmäßigen Abfahrten am 1., 8., 16. und 24. eines jeden Monats.

Die Namen der 16 Postschiffe sind:

Burgundy, Admiral, Baltimore, Argo, Zurich, New-York, Utica, Splendid, Silvie de Grasse, Louis Philippe, Saint Nicolas, Duchesse d'Orleans, Jowa, Havre, Oneida und Bavaria.

Die regelmäßige Schifffahrt nach New-York wird durch die schönen gepupferten Dreimastler erster Klasse von Anfang August an unterhalten. Nähere Auskunft über Bedingungen, Preise etc. erteilen der Unterzeichnete oder dessen Agenten.

Mainz, den 9. Juni 1847.

Washington Finlay,

Spezial-Agent der Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Nähere Auskunft erteilen die Agenten:

die Herren Stempf & Widmann in Karlsruhe.

Hermann Fries in Heidelberg.

Th. Paravicini in Bretten.

Maximilian Eisig in Oestringen.

J. B. Engelhard in Bruchsal.

F. J. Steinruck in Achern.

Wm. Bouginé in Freiburg (Breisgau).

G. Classen, Inspector der kölnischen Dampfschiffe, in Mannheim.

Carl Riecker in Pforzheim.

Berkert in Buchen.

J. Ottmann, Director der Diligences royales

H. Hippé, „ „ Diligences générales

J. Tartler, „ „ Diligences Henry & Co.

in Strassburg.

B.32. [17]2. Mainz.

Transatlantische Post-Dampfschiffahrt

zwischen

HAVRE & NEW-YORK.

Direktion: A. Seront, de Handel & Cie. in Havre.

General-Agentur: Washington Finlay in Mainz.

Der Dienst wird versehen durch die vier Dampfschiffe:

Philadelphia, den 13. Juli,

Missouri, „ 31. „

New-York, „ 13. August,

Union, „ 31. „

und so fort den 15. und letzten eines jeden Monats, jede von 450 Pferdekraft und 1800 Tonnen-Gehalt.

Diese Dampfschiffe übernehmen den Transport der Depeschen, Reisenden und Waaren von Havre nach New-York und zurück.

Die Abfahrten finden regelmäßig zweimal jeden Monat statt. Diese Dampfschiffe sind auf den Werften und unter der Leitung der königl. französischen Marine-Ingenieure erbaut, und zeichnen sich durch ihre Solidität und Schnelligkeit aus.

Die Direktion hat nichts in der Ausstattung versäumt, und es wird der Reisende jede Bequemlichkeit der Einrichtung, so wie gute Tafel finden.

Der Preis des ersten Platzes beträgt ab Havre 500 fl. Der zweite Platz wird für die Dienerschaft der Passagiere des ersten Platzes reservirt.

Für den dritten Platz (Zwischendeck) sind die Preise je nach den Stationsplätzen in Deutschland, der Schweiz, Holland, Belgien und Havre tarifirt.

Das Zwischendeck, welches 300 Personen faßt, ist in zwei Räume eingetheilt, wovon der eine zu Schlafstellen für Männer, der andere für Frauen eingerichtet ist.

Die Schlafstellen sind für je zwei Personen mit Matrasen und Decken versehen. Die Passagiere des dritten Platzes erhalten täglich:

Frühstück, bestehend aus Kaffee und Zwieback;

Mittagessen, bestehend aus Suppe, Gemüse und Fleisch nebst einer halben Flasche Wein;

Abendessen, bestehend aus Fleisch und Gemüse nebst einer halben Flasche Wein.

Für freie Bedienung, Verpflegung und Medikamente ist gleichfalls gesorgt.

Mainz, den 19. Juni 1847.

Washington Finlay,

General-Agent der Dampfschiffslinien zwischen Havre und New-York

Nähere Auskunft erteilen die Agenten:

die Herren Stempf & Widmann in Karlsruhe.

Hermann Fries in Heidelberg.

Th. Paravicini in Bretten.

Maximilian Eisig in Oestringen.

J. B. Engelhard in Bruchsal.

F. J. Steinruck in Achern.

Wm. Bouginé in Freiburg (Breisgau).

G. Classen, Inspector der kölnischen Dampfschiffe, in Mannheim.

Carl Riecker in Pforzheim.

Berkert in Buchen.

J. Ottmann, Director der Diligences royales

H. Hippé, „ „ Diligences générales

J. Tartler, „ „ Diligences Henry & Co.

in Strassburg.

B.131. [22]. Nr. 17,305. Bretten. (Erledigte Thierarzt-Stelle.) Durch anderweite Anstellung des Thierarztes Schneider dahier ist die Stelle eines Amts-Thierarztes für den diesseitigen Bezirk erledigt.

Bewerber um diese Stelle, mit welcher zur Zeit ein fixer Gehalt von 120 fl. verbunden ist, der aber demnächst auf 220 fl. erhöht werden wird, haben sich unter Vorlage ihrer Rezeptionsurkunde und sonstigen Zeugnisse innerhalb 14 Tagen bei dem diesseitigen Amte zu melden.
Bretten, den 2. Juli 1847.
Groß. bad. Bezirksamt.
P f i s t e r.



B.43. [33]. Möstkirch. Eigenschafts-Versteigerung.

In Folge gantlicher Verfügung vom 17. Juli 1. J., Nr. 7017, werden am Samstag, den 17. Juli 1. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Aderwirthshause zu Leitshofen aus der Gantmasse des Aderwirths Engelbert Kern von Leitshofen versteigert:

genader 2 Jauch. 3 Brtl. 103 1/2 Rth., eins. Raimund Käufer, andf. Franz Kästli Wittwe. Steueranschlag 432 fl. 8 kr. Urb. Fol. 157. Nr. 83. 700 fl.

Er wird daher aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen um so gewisser wieder zu Hause einzufinden, um sich über seine Entfernung zu rechtfertigen, als er sonst als bösslich Ausgetreter angesehen und nach dem Gesetze das Weiter gegen ihn erkannt wird.

von sich gibt, die Erbschaft lediglich Denjenigen werde zugeweiht werden, welchen sie zufälle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.